

Übergangsgeldaffäre

Dem Berliner KV-Vorstand droht jetzt die Abwahl

Die Auseinandersetzung um die sogenannten Übergangsgelder für die Vorstände der Kassenärztlichen Vereinigung (KV) geht weiter. Gegen die Vorstandsmitglieder Angelika Prehn, Uwe Kraffel und Burkhard Bratzke wurden am 11. Dezember 2014 in der KV-Vertreterversammlung (VV) Amtsenthebungsverfahren eingeleitet.

Von den 35 anwesenden Mitgliedern der Vertreterversammlung stimmten 21 bzw. 22 einem solchen Schritt zu. Das oberste Beschlussgremium der KV Berlin verfügt derzeit über 37 Mitglieder.

Über eine Abwahl kann nach der KV-Satzung erst in einer weiteren VV-Sitzung entschieden werden, die frühestens 36 Stunden später stattfinden darf. Die Vorsitzende der VV, Margret Stennes, kündigte an, eine entsprechende Sitzung voraussichtlich für den 19. Februar 2015 einzuberufen. Aus der Vertreterversammlung kam hingegen die Forderung nach einem früheren Termin.

Die Hürde für eine Abwahl ist vergleichsweise hoch. Für den in der VV-Sitzung am 11. Dezember letzten Jahres vollzogenen ersten Schritt reichte die einfache Mehrheit der anwesenden Mitglieder. Für eine Abwahl selbst ist hingegen mindestens eine Zwei-Drittel-Mehrheit erforderlich.

Vor der Vertretersammlung hatten rund 50 Ärzte, vorwiegend aus dem hausärztlichen Bereich, demonstriert. Auf Spruchbändern forderten sie den Rücktritt des Vorstandes.

Die neuerliche Auseinandersetzung um den seit 2011 schwelenden Konflikt wegen der widerrechtlichen Auszahlung von Übergangsgeldern nach dem Ende der ersten Amtsperiode des KV-Vorstandes dürfte u. a. auf einen Beschluss des Kammergerichts Berlin vom November zurückgehen. Das Landgericht Berlin hatte eine Klage der Staatsanwaltschaft gegen den KV-Vorstand und gegen den früheren

VV-Chef Dr. Jochen Treisch wegen des Verdachts der Untreue zunächst nicht angenommen. Aufgrund einer Beschwerde der Berliner Staatsanwaltschaft gegen diese Entscheidung entschied das Kammergericht (vergleichbar mit einem Oberlandesgericht), die Klage doch zuzulassen. Das KV-Blatt berichtete in der Dezember-Ausgabe.

Die nunmehr eingeleiteten förmlichen Amtsenthebungsverfahren wurden vom Mitglied der KV-Vertreterversammlung Mathias Coordt (Landeschef des NAV-Virchow-Bundes) mit einem erheblichen Glaubwürdigkeitsverlust der KV Berlin gegenüber ihren

Mitgliedern und in der Öffentlichkeit begründet. Die anhaltend negativen Schlagzeilen im Zusammenhang mit der Übergangsgeldauseinandersetzung, die jüngste Entscheidung des Kammergerichts Berlin und das mangelnde Vertrauen von Teilen der Vertreterversammlung in den Vorstand dürften nicht länger negiert werden.

Die Debatte und die Abstimmungen über die Amtsenthebungsanträge fanden unter Ausschluss der Öffentlichkeit statt, sodass über mögliche Entgegnungen der Vorstandsmitglieder nichts bekannt wurde.

Reinhold Schlitt



TURBOMED 

Arztinformationssystem

**Innovativ.
Praxisnah.
Preisfair.**

Ihre Partner in Berlin

► **Berlin**

TURBOMED® Berlin

IT in der  **medizin**

Mo-Fr von 8-20 Uhr
 Telefon (030) 8 51 28 48
 Fax (030) 62 72 67 32
 Mobil (0170) 5 25 37 11
 info@turbomed-berlin.de

✓ Verkauf
✓ Service

✓ Schulung
✓ Beratung

TURBOMED Berlin GmbH
Distribution Berlin/Brandenburg

► **Marzahn - Hellersdorf**

WinterKlee EDV

✓ Verkauf ✓ Service

EDV – SERVICE FÜR ÄRZTE
 Telefon 030 - 56 49 87 04
 wk@winterklee.de
 www.winterklee.de

Anzeige